MUKS Musikalische Begegnung mit Komponistin Irma Levaillant

Wiederentdeckung einer besonderen Frau

rz. Am Donnerstag, 11. September, lädt das Museum Kultur und Spiel (Muks) zu einem besonderen Abend ein: Im Zentrum steht die Basler Komponistin Irma Levaillant, einst gefeierte Musikerin, heute jedoch beinahe in Vergessenheit geraten. Levaillants Werke erklangen zu ihren Lebzeiten oft und gerne – auch im jüdischen Altersheim «La Charmille» in Riehen, mit dem sie eng verbunden war. Ihr Bruder Lucien gehörte zu den Mitbegründern dieses einzigartigen Ortes. Während er als Patron in der Öffentlichkeit stand, geriet die Biografie seiner Schwester spätestens nach ihrem Tod 1968 in den Hintergrund. Dabei war sie eine aussergewöhnliche Frau: Schon in den frühen 1920er-Jahren behauptete sie sich im männlich dominierten Musikbetrieb und pflegte Kontakte zu Künstlerinnen und feministischen Pionierinnen.



Historisches Bild eines der beliebten Kulturabende in der Charmille, die auch die Riehener Bevölkerung anlockten. Foto: Verein Jüdisches Altersheim La Charmille

Im Rahmen der Sonderausstellung «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer» lässt das Muks ihre Musik nun wieder erklingen und zugleich etwas vom Geist der Charmille aufleben. Zwischen den Liedern und Klavierstücken erfährt das Publikum durch Lesungen mehr über Levaillants Leben, das jüdische Altersheim und die Zeitgeschichte. Für den musikalischen Teil sorgen Friederika Dvir (Sopran), Lara Wolff (Sopran), Sari Leijendekker (Mezzosopran) und Imola Bartha (Klavier) mit Liedern auf Deutsch und Schweizerdeutsch sowie Klaviersoli. Den historischen Kontext und die Lesungen gestalten Sylvia Nopper (Musikakademie Basel), Miriam Cohn (Muks) und Silvio Benz (Uni Basel).

Input Muks mit Musik. Donnerstag, 11. September, 19.30–21 Uhr, Foyer-Lüscherhaus, Baselstrasse 30, Riehen. Anmeldung bis Montag, 8. September. Preis: Museumseintritt.